

**Wort des Meisters**



Die Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden, wie die Kirche in Drachhausen, ist eine ebenso reizvolle wie herausfordernde Aufgabe. Hier können wir Handwerker beweisen, dass wir höchsten Ansprüchen im Dachdecker- und Zimmereihandwerk entsprechend gerecht werden. Das Bewahren alter Handwerks-techniken ist eine große Verantwortung. Leider gibt es nicht viele Aufträge, die die praxisnahe Ausbildung dieser Fertigkeiten bei Auszubildenden und Jungfacharbeitern erlaubt. Hinzu kommt die sehr geringe Nachfrage bei der Jugend, einen Beruf unserer Branche zu erlernen. Noch gibt es genügend Facharbeiter für das Auftragsaufkommen. Das Interesse wird sich aber ändern, wenn mit zunehmendem Fachkräftemangel auch die Perspektiven für einen sicheren Arbeitsplatz steigen. Denn noch gibt es leider viele Firmen, die ihren Lehrlingen keine Perspektive bieten wollen oder können. Wichtig in der Ausbildung ist neben der Bewahrung alter Techniken, wie die Mörteldeckung in Drachhausen, mit der technischen Entwicklung Schritt zu halten. Wir nutzen für die meist fachspezifische Weiterbildung unserer zwölf Mitarbeiter die Wintermonate. Auch unsere drei Büromitarbeiter werden regelmäßig geschult. Die Kombination aus alten und neuen Handwerkstechniken ist eine wichtige Grundlage für vielfältige Aufträge, die auch Spaß machen. Derzeit haben wir gut zu tun, wie schon 2011, und ich blicke optimistisch in die Zukunft.

**Wirtschaftsingenieurin für Bauwesen Jana Mieth leitet seit 1997 in dritter Generation das Karl Thinius Dachbau-Unternehmen in Körba. Im Denkmalschutz engagiert sie sich im Förderverein Orgel- und Kulturzentrum Lebusa**

Foto: HWK Cottbus

Die nächste Seite „Handwerk der Lausitz“ erscheint am 8. September. Kontakt zur Redaktion für Anregungen und Hinweise finden Sie unter: [handwerk@cga-verlag.de](mailto:handwerk@cga-verlag.de)

## Drachhausener Kirche braucht feinen Mörtel

**Seltene Technik für Dachdecker / Körbaer Firma sprang kurzfristig ein / Alte Ziegel noch nutzbar**

Drachhausen (ha). Schattig lädt der Garten an der Drachhausener Kirche zum Verweilen. Doch es geht hinauf, Etage um Etage auf die Rüstung, bis zum Dach. Staubend rutschen Latten mit rostigen Nägeln bis zur Dachrinne. Die letzten Biberschwänze schweben mit dem Kran in die Tiefe. „Das sind gute Ziegel, so aus den 70er Jahren. Die Gemeinde will sie für ein Nebengebäude weiter nutzen. So dauert's zwar etwas länger, lohnt sich aber“, erzählt Dachdecker Steffen Tigges. Kurzfristig ist er mit Bauklempler Mario Richter und Dachdecker Erwin Watzke nach Drachhausen beordert worden. Die Männer aus Körba wurden

det wird, weil die Spannbahnen die Abdichtung des Daches einfacher und kostengünstiger übernehmen. „Mörteldeckung heißt, dass die Biberschwänze an den dünnen Längsseiten und zwischen den Auflageflächen der Kronendeckung mit feinem Mörtel verklebt werden. Das kann nur Ernst.“ Es ist das letzte Jahr für Ernst Watzke. Der rüstige 60-Jährige hat die Technik in seiner Jugend immer wieder üben müssen, bis es klappte. „Wenn man es einmal raus hat, verlernt man es nicht mehr. Aber es gehört eine ordentliche Portion Übung dazu, und heute fehlt einfach die Zeit dazu“, sagt der „alte Hase“, der großen Respekt im Team genießt.



**Alte und neue Dachziegel nebeneinander - ein Teil des Daches ist bereits von einem Handwerksunternehmen gedeckt worden, das jedoch die Arbeit unterbrechen musste. Die Körbaer Firma sprang ein**

gebeten, für das Handwerksunternehmen einzuspringen, das den Auftrag ursprünglich annahm. Es hatte Glück im Unglück, die Körbaer hatten genügend Luft zum Umdisponieren. „Jetzt schützen wir die Tonnengewölbe erstmal mit Spannbahnen vor Regen und Wind. Die Bahnen kommen aber wieder runter, wenn die Zimmerer fertig sind. Denn der Denkmalschutz will wieder die Decktechnik wie früher.“ Die Mörtelverlegung. Eine Technik, die heute nicht mehr angewen-

Mario Richter hatte es schon mehrmals probiert, „aber bei mir klatscht zu viel Mörtel daneben, und es dauert viel zu lange. Schließlich darf das Dach nicht aussehen, als hätte ein Storchenschwanz drauf gesessen.“ „Es wäre schön, wenn wir einen Lehrling hätten, dem wir die alten Techniken beibringen können“, fügt Steffen Tigges hinzu. Nach dem Decken mit dem speziellen Mörtel, der heute nicht mehr selbst gemischt werden muss, müssen die Bedingungen fürs Abbinden stim-



**Eine schweißtreibende Arbeit war letzte Woche das behutsame Abdecken des Drachhausener Kirchdaches an heißen Sommertagen. Wind weht nur auf der einen Seite des Daches, sagt Dachdecker Steffen Tigges (l.), der mit Bauklempler Mario Richter die provisorisch schützende Spannbahn aufbringt. Die erhaltenen Biberschwänze will die Kirchengemeinde für ein anderes Gebäude wieder verwenden** Fotos: Jens Haberland

men. „Der Mörtel darf nicht zu schnell trocknen, sonst verbrennt er. Eine halbe Stunde Sonneneinstrahlung reicht, und er ist im Eimer“, erzählt Ernst Watzke. Deshalb wird das „verklebte“ Dach immer wieder mit Wasser gekühlt. In 20 Metern Höhe eine aufwendige Sache. Doch die alte Technik macht das Dach absolut dicht, auch bei Sturm.



**Heißmanglerin Evelyn Richter arbeitet seit 1998 für Michael Kranich an der Heißmangel und bei allen weiteren anfallenden Aufgaben. Der kleine Betrieb in Cottbus Ströbitz kann sich dank hoher Qualität gegenüber den günstigeren Großwäschereien behaupten. Pensionen und Gaststätten nutzen die Dienstleistungen ebenso wie Privathaushalte. Gewaschen und gebügelt wird hier, bewährte Partnerunternehmen in der Region übernehmen weitere Dienstleistungen**

Foto: Jens Haberland

## Heiße Rollen in der Textilpflege

**Sommerloch wird immer kleiner / Energiekosten machen Sorgen**

Cottbus (ha). „Nein, ein richtiges Sommerloch gibt es eigentlich nicht bei uns“, freut sich Michael Kranich, Textilpflege-Handwerker in Ströbitz. Noch vor fünf, sechs Jahren sah das anders aus, seitdem pegelt sich die Nachfrage nach der reinlichen Dienstleistung erfreulich ein. Die große Nachfrage gleich nach der Übernahme des Standortes von der VEB Textilreinigung „Clara Zetkin“ wird aber wohl nicht wieder kommen.

„Ich bin unseren Stammkunden sehr dankbar, die bis heute zur Stange halten“, sagt der gelernte Baufacharbeiter und Musikliebhaber. Sorge bereitet ihm die Energiepreisentwicklung und deren Aussichten. „Wir verbrauchen jährlich rund 30 000 Kilowattstunden Strom. Jede Preiserhöhung macht sich sofort bemerkbar. Die ausgehandelten Sonderkonditionen sind da eher ein Tropfen auf den heißen Stein, da sind wir einfach ein zu kleiner Abnehmer.“ Investiert hat Michael Kranich in beste Technik nach dem Start von „Kranich-Clean“, doch die Entwicklung bleibt nicht stehen. Nur eine Waage ist aus DDR-Zeiten übrig geblieben. „Sie arbeitet hervorragend und wird re-

gelmäßig streng geprüft und vom TÜV abgenommen!“ Die Nachfrage nach sauberen Tischdecken, verzug- und knitterfrei gemangelter Bettwäsche wird bleiben, ist sich der Handwerker sicher. „Wir können hier auf individuelle Kundenwünsche eingehen, beispielsweise die Wäsche auf bestimmte Weise legen. So was geht in Großbetrieben natürlich nicht.“ Und er kann viele weitere Dienstleistungen anbieten - von der Schuhreparatur über Messerschleifen bis hin zur Annahme von Kleinanzeigen für den Märkischen Boten. „Auf meine Partner kann ich mich verlassen wie auf meine Mitarbeiter, sie liefern ebenso gute Qualität“, sagt er.

### Insektenschutz nach Maß mit 20% Rabatt

(ab 3 Stück pro Auftrag)

Für jedes Fenster, Tür und Kellerschacht das passende System.

Besuchen Sie uns in unseren Ausstellungsräumen!  
Mo - Fr 9.00 - 16.00 Uhr  
Und nach Vereinbarung

**MONTAGE BÖHME GmbH** Tel. (0355) 79 23 45  
Fax (0355) 79 23 70  
Schillerstraße 65 • 03046 Cottbus  
[www.boehme-montage.de](http://www.boehme-montage.de)

## Berufsstart mit Kulturprogramm

Cottbus (MB). Am 8. September wird der 11. Berufsstartertag für die neuen Auszubildenden im Handwerk veranstaltet - diesmal jedoch nicht im Staatstheater sondern im Weltspiegel Cottbus. In würdevoller Atmosphäre erhalten die über 450 Jugendlichen ihre Unterlagen überreicht - die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung. Zuvor wird ihnen und ihrer Begleitung ein anspruchsvolles Kulturprogramm geboten mit Improvisationstheater und Musik.



Über 450 Auszubildende im Handwerk starten Anfang September in 61 Berufen  
Foto: CGA-Archiv

## Handwerkskammer Cottbus

Kundenzentrum – Altmarkt 17–03046 Cottbus

Telefon 0355 7835-444 – Telefax 0355 7835-280 –  
E-Mail [hwk@hwk-cottbus.de](mailto:hwk@hwk-cottbus.de), Internet: [www.hwk-cottbus.de](http://www.hwk-cottbus.de)

## Solide fachliche Ausbildung ist der Einstieg zum Aufstieg im Handwerk

- Erwerb der Bedienberechtigung für Gabelstapler
- Betriebswirt/-in (HWK) - Infoveranstaltung für Interessenten
- Schulung zur Hygiene in raumlufttechnischen Anlagen (VDI 6022)
- Schulung zur Trinkwasserhygiene (VDI 6023)

- 29. bis 31. August
- 13. September
- 22./23. Oktober
- 24./25. Oktober